

**Betreff:****Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH  
Jahresabschluss 2016****Organisationseinheit:**

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

**Datum:**

27.04.2017

**Beratungsfolge**

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

**Sitzungstermin**

04.05.2017

**Status**

Ö

**Beschluss:**

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

1. der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH werden angewiesen,
2. der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen,

in der Gesellschafterversammlung der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Jahresabschluss 2016 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, der mit Erträgen aus Verlustübernahme i. H. v. 8.299.090,77 € ein ausgeglichenes Jahresergebnis sowie aufgrund des unterjährigen Ausgleichs des Verlustvortrags von 109.906,08 € auch ein ausgeglichenes Bilanzergebnis darstellt, wird festgestellt.“

**Sachverhalt:**

Die Gesellschaftsanteile der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (StB-GmbH) werden in Höhe von rd. 94,9 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH (SBBG) sowie in Höhe von rd. 5,1 % von der Stadt Braunschweig gehalten.

Gemäß § 12 Abs. 1 Buchst. a des Gesellschaftsvertrages der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (StB-GmbH) obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der StB-GmbH. Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der StB-GmbH der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der StB-GmbH sowie der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchst. a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 3. April 2017 mit dem Jahresabschluss 2016 befasst und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 weist vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 8.299 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2016 vorgesehene Budget von - 8.837 T€ wurde damit um 538 T€ unterschritten. Vom entstandenen Gesamtverlust entfällt ein Anteil von 4.778 T€ auf die Wasserwelt und ein Betrag von 3.521 T€ auf die Bestandsbäder (inkl. Sommerbäder).

Mit den Erträgen aus Verlustübernahmen von 8.299.090,77 €, die von den Gesellschafterinnen geleistet wurden, ergibt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis (0,00 €). Der Verlustvortrag aus dem Wirtschaftsjahr 2015 von 109.906,08 € wurde im Wirtschaftsjahr 2016 durch einen Ergebnisverwendungsbeschluss neutralisiert, so dass auch das Bilanzergebnis ausgeglichen ist (Bilanzverlust 0,00 €).

Folgende Tabelle zeigt die Ergebnisentwicklung der Jahre 2015 und 2016 sowie die Planzahlen 2017:

		Ist 2015 - in T€ -	Plan 2016 - in T€ -	Ist 2016 - in T€ -	nachrichtlich: Plan 2017 - in T€ -
1	<b>Umsatzerlöse*</b>	3.382	3.286	4.090	4.241
1a	% zum Vorjahr/Plan		-2,84 %	+20,93 %	+24,47 %
2	<b>sonstige betriebliche Erträge*</b>	871	898	307	0
3	Materialaufwand	-1.905	-1.936	-2.504	-1.821
4	Personalaufwand	-5.909	-6.077	-5.600	-5.871
5	Abschreibungen	-2.237	-2.353	-2.276	-2.370
6	sonst. betriebl. Aufwendungen	-1.534	-1.523	-1.197	-1.499
7	<b>Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)</b>	-7.332	-7.705	-7.180	-7.320
8	Zins/Finanzergebnis	-1.070	-1.129	-1.104	-1.045
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-13	0
10	<b>Ergebnis nach Steuern (Summe 7 - 9)</b>	-8.402	-8.834	-8.297	-8.365
11	Sonstige Steuern	-1	-3	-2	-2
12	<b>Jahresergebnis (Summe 10 - 11)</b>	<b>-8.403</b>	<b>-8.837</b>	<b>-8.299</b>	<b>-8.367</b>
13	<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	8.293		8.299	
14.	<b>Jahresfehlbetrag</b>	-110		0	
15.	<b>Verlustvortrag**</b>			-110	
16.	<b>Entnahme Kapitlarücklage</b>			110	
17.	<b>Bilanzverlust</b>	<b>-110</b>		<b>0</b>	
* Darstellung ab Spalte "Ist 2016" gem. BilRUG (Umgliederung von der Position "sonst. betriebl. Erträge" in die Position "Umsatzerlöse")					
** Verlustvortrag (städt. Anteil) aus JA 2015					

Das Jahresergebnis 2016 wird – wie bereits das Vorjahr – von der wirtschaftlichen Entwicklung des Freizeitbades „Wasserwelt Braunschweig“ bestimmt.

Das Mitte März 2015 installierte Marketingkonzept, im Rahmen dessen auch die bestehende Tarifstruktur geändert sowie auf die Erhebung von Parkentgelten verzichtet wurde, führte zu mehr Besuchern. Allerdings konnte das damalige Ziel, die niedrigeren Erlöse durch höhere

Besucherzahlen auszugleichen, nicht erreicht werden. So waren für die Wasserwelt mit 396.541 Besuchern zwar 13.200 Besucher mehr als im Vorjahr zu verzeichnen. Auch erhöhten sich die Umsatzerlöse für den Gesamtbetrieb gegenüber dem Vorjahr um 708 T€ auf 4.090 T€ und lagen damit um 804 T€ über dem Planwert von 3.286 T€. Das Niveau des ursprünglich für die Jahre 2015 ff. veranschlagten und inzwischen korrigierten Planwerts von jährlich rd. 6.000 T€ konnte allerdings nicht erreicht werden.

Insgesamt setzt sich allerdings der Trend zur Verlagerung der Besuche von den bestehenden Bädern in die Wasserwelt fort. Im Gesamtbetrieb blieben die Besucherzahlen mit 822.912 in Höhe von 0,2 % unter dem Vorjahreswert. Hierbei machte sich die Konkurrenz durch das am 23. Juni 2016 wiedereröffnete, nun privat betriebene Badezentrum Gliesmarode bemerkbar.

Positiv zu vermerken ist aber die Ertrags- und Aufwandsentwicklung für den Gesamtbetrieb. So wurden die genannten Umsatzerlöse bei niedrigerem Personalaufwand (5.600 T€; Plan: 6.077 T€, Ist 2015: 5.909 T€) erzielt. Wie auch im Materialaufwand (verminderter Wareneinkauf) wirkte sich hierbei die seit Mai 2016 betriebene Verpachtung der Gastronomie durch verminderter Personalbedarf positiv aus. Der dargestellte, insgesamt höhere Materialaufwand (2.504 T€; Plan: 1.936 T€; Ist 2015: 1.905 T€) ergibt sich aus der gewählten Darstellung ohne Anpassungen der Vorjahreszahlen an das Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRuG). Die mit 2016 vergleichbare Vorjahreszahl beträgt hingegen 2.652 T€.

Der Personalstand der Gesellschaft reduzierte sich im Jahresdurchschnitt von 143 auf 130 Mitarbeiter. Zudem konnten durch die Einführung der sog. „Bäderampel“ Resturlaube und Mehrarbeitsstunden konsequent abgebaut werden, so dass die Personalaufwendungen insgesamt um 477 T€ unter dem Planansatz lagen.

Investitionen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 735 T€ getätigt, davon 474 T€ für die Wasserwelt und 97 T€ im Sportbad Heidberg. Unter Berücksichtigung der Anlagenabgänge sowie der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.276 T€ (Vorjahr: 2.237 T€) verminderte sich das Anlagevermögen der Gesellschaft (inkl. immaterieller Vermögensgegenstände) gegenüber dem Vorjahr um 1.842 T€ und beträgt zum Bilanzstichtag 42.110 T€.

Das Zins- und Finanzergebnis beinhaltet erstmals ganzjährig die Zinsen für das im Oktober 2015 am Kreditmarkt aufgenommene langfristige Darlehn in Höhe von 9,8 Mio. € zur Finanzierung der Baukosten für das Freizeitbad.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Schlage hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 2. März 2017 erteilt.

Als Anlagen sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht der Gesellschaft für das Jahr 2016 nebst einem Auszug aus dem Anhang betreffend die BilRUG-Auswirkungen beigefügt.

Geiger

**Anlagen:**

Bilanz  
Gewinn- und Verlustrechnung  
Lagebericht  
Auszug aus dem Anhang

	Aktiva		Passiva	
	Stand am 31.12.2015 €	Stand am 31.12.2015 T€	Stand am 31.12.2015 €	Stand am 31.12.2015 T€
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbane Software)	89.841,13	68		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.888.787,32	37.354	B. Rückstellungen	
2. technische Anlagen und Maschinen	4.226.182,84	4.482	1. Steuerrückstellungen	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.826.956,24	2.047	2. sonstige Rückstellungen	
4. Anlagen im Bau	0,00	23		
	<u>42.019.906,40</u>	<u>43.886</u>	<u>C. Verbindlichkeiten</u>	
	<u>42.108.747,53</u>	<u>43.952</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.144.738,53
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	2.227.025,21
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	275.639,40
			4. sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 48.586,84 €, i. V. 74 T€)	174.544,62
				101.717,32
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfe- und Betriebsstoffe	54.578,92	55		
2. Waren	31.145,12	31		
	<u>85.724,04</u>	<u>86</u>		
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152.052,19	75		
2. Forderungen gegen Gesellschafter	339.185,82	2.044		
3. sonstige Vermögensgegenstände	76.891,70	41		
	<u>568.129,71</u>	<u>2.160</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	328.007,11	587		
	<u>981.860,86</u>	<u>2.833</u>		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	<u>29.672,91</u>	<u>29</u>		
	<u>43.121.281,30</u>	<u>46.814</u>		

23/02/17 

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
**Braunschweig**

---

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

		Vorjahr
	€	€
	T€	
1. Umsatzerlöse	4.089.735,27	3.382
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>307.103,60</u>	871
	<u>4.396.838,87</u>	4.253
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.766.775,30	1.905
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>737.456,85</u>	0
	2.504.232,15	1.905
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.185.657,91	4.479
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.414.739,45	1.430
(davon für Altersversorgung 589.755,64 €; i. V. 584 T€)		
	<u>5.600.397,36</u>	5.909
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.275.951,72	2.237
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.197.023,99</u>	1.534
	<u>9.073.373,07</u>	9.680
	<u>-7.180.766,35</u>	-7.332
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263,83	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 1.285,87 €; i. V. 33 T€)	<u>1.104.186,98</u>	1.070
	<u>-1.103.923,15</u>	-1.070
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.600,00	0
10. Ergebnis nach Steuern	-8.297.289,50	-8.402
11. sonstige Steuern	<u>1.801,27</u>	1
12. Ergebnis vor Verlustübernahme	-8.299.090,77	-8.403
13. Erträge aus Verlustübernahme	<u>8.299.090,77</u>	8.293
14. Jahresfehlbetrag	0,00	-110
15. Verlustvortrag	-109.906,08	-89
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>109.906,08</u>	89
17. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	-110

23/02/17



## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016**

### **Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist eine gemeinnützige Eigengesellschaft der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Sie betreibt öffentliche Schwimmbäder und medizinische Bäder und andere dem Sport, der Erholung oder der Gesundheit dienende Anlagen und dient dabei überwiegend gemeinnützigen Zwecken. Die Anteile am Gesellschaftskapital werden von der Stadt Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH gehalten. Die in der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH entstehenden Verluste werden von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sind von der "Beträufung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie ihrer Beteiligungsunternehmen mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen" erfasst. Die Beträufung erfolgte mit Wirkung vom 1. Juli 2012 für die Dauer von zehn Jahren. Vom Geschäftsjahr 2012 an wurden entsprechend Beihilfeberichte erstellt, in denen die ordnungsgemäße Verwendung der erhaltenen Ausgleichszahlungen nachgewiesen wurde.

#### **2. Finanzielle Leistungsindikatoren**

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

#### **3. Wirtschaftsbericht**

##### **3.1 Überblick und Geschäftsverlauf**

Die Gesellschaft betreibt die Hallenbäder BürgerBadePark, Sportbad Heidberg und Wasservelt sowie die Sommerbäder Bürgerpark, Raffteich und Waggum. In den Hallenbädern werden als Nebenleistungen Dampf- und Saunabäder sowie ein Kraftraum betrieben. Daneben werden am Standort BürgerBadePark medizinische Behandlungen durchgeführt. Weitere Räumlichkeiten werden vermietet.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der „Wasserwelt“ ist eine attraktive Saunalandschaft entstanden, die im Jahresverlauf 2015 prämiert wurde. Weiterhin wird ein umfangreiches Kursprogramm angeboten. Mit diesem Leistungsportfolio übernimmt das Unternehmen einen wichtigen und umfangreichen Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Seit dem Jahr 2016 betreibt die Stadtbäder Braunschweig Sport und Freizeit GmbH zum Zwecke einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung des Unternehmens ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001.

Ungeachtet anhaltend schwieriger gewordener Rahmenbedingungen hat sich im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz eine deutliche Verbesserung der Ertragslage ergeben, die sich wie folgt darstellt:

Im gesamten Geschäftsjahr konnte die **Gesellschaft** insgesamt **822.912 Besuche** verzeichnen; die Besucherzahl erreichte somit bei einem Minus um 0,2 % den Vorjahreswert. Hierbei setzte sich der Trend einer Verlagerung der Besuche aus den bestehenden Hallenbädern und Saunen in die Wasserwelt fort. Hinzu kommt als Konkurrenz die Aufnahme des Badebetriebes im nun privat betriebenen Badezentrum Gliesmarode seit dem 23. Juni 2016. Gerade im letzten Quartal des Geschäftsjahres kam es zu Rückgängen bei den "normal" zahlenden Gästen, dabei fiel der Rückgang in den Bestandsbädern höher als in der Wasserwelt aus. Während die Aufwendungen insgesamt um 325 T€ unter dem geplanten Niveau blieben, sind gegenüber den Wirtschaftsplanzahlen die Erträge um 213 T€ höher ausgefallen. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 8.299 T€ (geplant: 8.837 T€) erwirtschaftet. Insgesamt konnte der Zuschuss der Gesellschafter gegenüber dem Plan um 538 T€ erheblich gesenkt werden.

Ihren Personalstand hatte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende/ohne Geschäftsführung) von 143 auf 130 reduziert; zum Stichtag 31. Dezember waren insgesamt 142 Mitarbeiter (Vorjahr 159) beschäftigt. Die Ausbildung junger Menschen behält einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2016 wurden Fachangestellte für Bäderbetriebe, Kaufleute für Büromanagement sowie Bürokaufleute ausgebildet. Im Jahresdurchschnitt wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

### **3.2 Ertragslage (Vergleiche nach BilRUG mit Anpassung des Vorjahres und Plan auf BilRUG)**

Die **Umsatzerlöse** sind im Vorjahresvergleich um insgesamt 83 T€ auf 4.090 T€ gesunken. Diese Abnahme resultierte im Wesentlichen aus der aufgegebenen Eigenbewirtschaftung der **Gastronomie** (-205 T€). Die direkten Erlöse aus den **Hallenbädern** sanken gegenüber dem Vorjahr um 154 T€ bzw. rd. 10%. Dieses resultierte aus den im März 2015 reduzierten Eintrittsentgelten in der Wasserwelt und dem Rückgang der "Normalzahler" um 5,8 %. Dem gegenüber wurden höhere Erlöse durch Verpachtung des **Fitnessstudios** Workout (+173 T€) sowie aus gesteigerten Kurseinnahmen (+62 T€) generiert.

Die Umsatzerlöse in den **Saunen** stiegen aufgrund des Zulaufs in der Sauna Wasserwelt trotz Rückganges der Besuche in den Bestandssaunen um 22 T€ leicht an. In dem Segment **Wellness** inkl. Massagen sind in der Wasserwelt 11 T€ mehr erzielt worden. Die Umsatzerlöse in den **Sommerbädern** sowie im **Shopverkauf** blieben im Vergleich des Vorjahres konstant.

Nachdem zur Kundengewinnung und zur Verbesserung der Kundenzufriedenheit parallel zum Einsatz von zielgerichteten Marketingaktivitäten ab Mitte März 2015 die bestehende Tarifstruktur verändert sowie auf die Erhebung von Parkentgelten für Sauna- und Badegäste verzichtet wurde, wurden im Geschäftsjahr die Eintrittsentgelte zum 01. Dezember 2016 um durchschnittlich 10 % angehoben. Das damalige Ziel, die Ergebnisauswirkungen aufgrund der Tarifänderungen im Freizeitbad durch höhere Besucherzahlen auszugleichen, konnte im Wirtschaftsjahr 2016 erneut nicht erreicht werden.

Die im **Wirtschaftsplan** 2016 erwarteten **Umsatzerlöse** in Höhe von 4.157 T€ blieben um 67 T€ (vor Umgliederung BilRUG: 3.286 T€; Unterschreitung um 182 T€) unter dem geplanten Umsatz. Durch die früher als geplante Abgabe des Gastronomiebereichs sowie durch den Rückgang der "Normalzahler" wurden geringere Umsatzerlöse erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Vorjahresvergleich um 227 T€ (vor Umgliederung BilRUG: 871 T€; Überschreitung um 422 T€) auf 307 T€ erhöht. Diese Erhöhung erklärt sich fast ausschließlich durch die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (238 T€) für das neue Freizeitbad durch Neubewertung des Rechtsbestands.

Der **Materialaufwand** sank gegenüber 2015 von 2.652 T€ um 148 T€ auf 2.504 T€ (ohne BilRUG von 1.905 T€ um 213 T€ auf 1.692 T€) insbesondere aufgrund der geringeren Verbräuche im Bereich Gastronomie um 99 T€ und Shop um 21 T€ in der Wasserwelt.

Der **Personalaufwand** sank im Vorjahresvergleich von 5.909 T€ um 309 T€ auf 5.600 T€. Im Durchschnitt beschäftigte die Gesellschaft im Vorjahresvergleich 13 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr (130, i. V. 143 Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführung). Der Abbau der Mitarbeiterzahl konnte im Schwerpunkt mit der Aufgabe der Eigenbewirtschaftung der Gastronomie in der Wasserwelt (dieser Geschäftsbereich wurde verpachtet) sowie in der Fokussierung auf Aufgabenbereiche der Daseinsvorsorge bei gleichzeitiger Optimierung des Personaleinsatzes (Beispiel: Einführung der „Bäder-Ampel“ und damit konsequenter Abbau von Resturlauben und Mehrarbeitsstunden) erreicht werden. Gegenüber dem Planwert ergaben sich hieraus Einsparungen im Personalaufwand in Höhe von 477 T€.

Die **Abschreibungen** liegen mit 2.276 T€ um 39 T€ leicht über dem Vorjahreswert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.197 T€ und fallen gegenüber dem Vorjahreswert von 787 T€ um 410 T€ höher aus. Auf diese Erhöhung entfallen 266 T€ auf den Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen, davon 213 T€ auf die Auflösung von Rückstellungen für das Freizeitbad. 27 T€ entfallen auf die Auflösung von Betriebsausstattungen durch die Aufgabe des gastronomischen Bereiches in der Wasserwelt. Darüber hinaus stiegen die sonstigen Prüfungs- und Rechtskosten um insgesamt 106 T€, wobei u. a. Rückstellungen für bevorstehende Prozess- und Anwaltskosten gebildet worden sind.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** zeigt der Vorjahresvergleich einen Anstieg von 1.070 T€ um 34 T€ auf 1.104 T€. Ein wesentlicher Grund liegt in dem im Vorjahr aufgenommenen Darlehen i. H. v. 9,8 Mio. € zur Finanzierung der Baukosten für das Freizeitbad, wobei die Zinsen erstmalig ganzjährig anfielen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen eine vorsorglich eingestellte Rückstellung für Kapitalertragssteuer aufgrund noch nicht abgeschlossener Prüfungsfeststellungen des Finanzamtes in Höhe von 13 T€.

**Die Sonstigen Steuern** enthalten im Geschäftsjahr lediglich Grundsteuer und Kfz-Steuer in Höhe von 2 T€.

Die Stadtbau Sport und Freizeit GmbH schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem **Jahresfehlbetrag** vor Verlustausgleich in Höhe von 8.299 T€ ab; er liegt damit um 104 T€ unter dem Vorjahresverlust. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016 unterschreitet das Ergebnis den geplanten Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) um 538 T€. Der entstandene Verlust wird auf Basis der bestehenden Regelungen von den Gesellschaftern ausgeglichen. Durch die Einhaltung des im Wirtschaftsplan kalkulierten Verlustes konnte der Fehlbetrag in voller Höhe durch die Gesellschafter ausgeglichen werden. Für den im Vorjahr verbliebenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 110 T€ wurde ein Ergebnisverwendungsbeschluss herbeigeführt, womit dieser Betrag im Wirtschaftsjahr von Gesellschafterseite ausgeglichen wurde.

### **3.3 Finanzlage**

Die Aufgabenstellung der Stadtbau Braunschweig Sport und Freizeit GmbH erfordert die kontinuierliche Zuführung von Finanzmitteln für den Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Vereinbarung über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Die Liquidität der Gesellschaft ist insofern jederzeit sichergestellt.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 3,0 % auf 3,5 % gestiegen. Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital ergibt sich eine Anlagendeckung von 94,2 % (Vorjahr 95,5 %). Da die Verluste von den Gesellschaftern ausgeglichen werden, ist die Eigenkapitalquote als Kennzahl allerdings nur bedingt aussagefähig.

Im Berichtsjahr sind insgesamt 735 T€ investiert worden. Hiervon betrafen 474 T€ das neue Freizeitbad, weitere 261 T€ wurden an den übrigen Bäderstandorten investiert; davon 97 T€ im Sportbad Heidberg. Von den Gesamtinvestitionen für die „Wasserwelt“ i. H. v. 474 T€ entfallen 198 T€ auf die Nachaktivierung von Baukosten, welcher jedoch gegenläufig Anschaffungskostenminderungen i. H. v. 238 T€ gegenüberstehen.

Die Finanzierung dieser Investitionen konnte unterjährig noch aus dem im Vorjahr aufgenommenen Darlehen erfolgen, mit dem ebenso der Kassenkredit des Vorjahres i. H. v. 1.500 T€ abgelöst werden konnte. Im Geschäftsjahr erfolgte zudem die Auszahlung des Teiles eines langfristigen Darlehens i. H. v. 12 T€. Dieser Betrag wurde aufgrund der Rückgabe einer gegebenen Bürgschaft für Handwerkerleistungen ausgezahlt.

### **3.4. Vermögenslage**

Das Gesamtvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 46.814 T€ auf 43.121 T€ verringert. Hierbei verringerte sich das langfristige Vermögen um 1.842 T€ (aufgrund der die Zugänge überkompensierenden Abschreibungen) und das kurzfristige Vermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten sank um 1.851 T€. Die Abnahme der Bilanzsumme auf der Passivseite betrifft im Wesentlichen die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (um 1.083 T€) sowie die Tilgung von Darlehen.

Die Investitionen von 735 T€ (bei gleichzeitiger Darlehenstilgung in Höhe von 2.446 T€) konnten aus im Vorjahr aufgenommenen Darlehen finanziert werden. Zukünftig ist für Investitionen zunächst ein Abruf zur Zwischenfinanzierung aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig geplant, worauf mittelfristig eine langfristige Finanzierung über Kreditinstitute zur Ablösung der Kassenkredite erfolgen wird.

Die Rückstellungen sind insbesondere aufgrund der Verminderung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, für Bonusverpflichtungen sowie für Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen (u. a. aufgrund der Einführung der "Bäder-Ampel") gesunken.

Weiterhin ist bei der Beurteilung der Vermögenslage die **Unterstützungskasse** der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e. V. zu berücksichtigen. Sie wurde am 21. Dezember 1999 mit dem Ziel gegründet, einen Kapitalstock aufzubauen, der zukünftig zu einem Abbau der jährlich steigenden Aufwendungen für Altersversorgung in den laufenden Geschäftsjahren der GmbH führen soll. Unverändert wurden im Geschäftsjahr für 34 Versicherte Beiträge in Höhe von 43 T€ abgeführt. Die in 2007 vom Trägerunternehmen an die Unterstützungskasse als Zuwendung geflossene Summe in Höhe von 412 T€ wurde zunächst in den Cashpool der Stadt Braunschweig eingestellt bzw. bei einer Bank zinsgünstig angelegt. Die Zinserträge verbleiben regelmäßig im Cashpool und werden der nächsten Festgeldanlage hinzugerechnet. Zum Bilanzstichtag weist die Unterstützungskasse einen Cashpool-Bestand in Höhe von 477 (i. V. 477) T€ aus. Der Fehlbetrag der Unterstützungskasse zum 31. Dezember 2016 beträgt 9.267 T€ (i. V. 9.203 T€).

### **3.5 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens**

Die Ergebnissituation der Gesellschaft hat sich, wie in den oben genannten Punkten erläutert, aus den oben genannten Gründen deutlich im Vergleich zu den Planungsansätzen sowie des Vorjahres verbessert. Die Besucherzahlen sind gegenüber dem Vorjahr trotz eines zusätzlichen Konkurrenzunternehmens bei einem Minus von 0,2 % relativ konstant geblieben. Im Freizeitbad ist das ehemals angestrebte Niveau von rd. 420.000 zahlenden Gästen (davon 90.000 in der Sauna) nicht erreicht worden. Vor Eröffnung des Badezentrums Gliesmarode durch einen privaten Betreiber hatten sich die Besucherzahlen deutlich erholt und zu einem positiven Trend entwickelt. Mit dem politischen Beschluss, das Badezentrum Gliesmarode an einen privaten Betreiber zu übergeben, wird dieser Zielwert nicht mehr zu erreichen sein. Die Entscheidung führt zwangsläufig zu sinkenden Besucherzahlen in allen städtischen Bädern und somit zu einer Verschlechterung der Ertragslage des Unternehmens.

Die in der Vergangenheit vorgenommene Anpassung des Preissystems führte wie im Vorjahr zu einem geringeren Pro-Kopf-Umsatz. Dieser Trend setzte sich auch im Wirtschaftsjahr weiter fort. Durch eine Anpassung der Eintrittsentgelte zum 1. Dezember des Wirtschaftsjahrs soll dieser zumindest wieder an die Ergebnisse vor der Preisreduzierung anknüpfen. Weiter kommt es zu einer Verlagerung der Besuche weg von den Bestandsbädern mit höherem Preisniveau hin in das neue Freizeitbad. Nach wie vor besteht die Ansicht, dass mit der „Wasserwelt“ ein attraktives Bad angeboten wird und die Entwicklung der Besucherzahlen weiterhin positiv verlaufen kann.

Die gestiegene Besucheranzahl in der Saunaanlage (im Premiumsegment) im Wirtschaftsjahr zeigt die weiter zunehmende Attraktivität der Anlage im Freizeitbad. Der Standort wird weiterhin durch Marketingmaßnahmen beworben. Die Anzahl der Besucher im Hallenbadbereich der Wasserwelt erreichte insgesamt bei einem Plus um 0,2 % die Vorjahreswerte. Trotz Investition einer Textilsauna mit Alleinstellungsmerkmal im Umkreis konnte jedoch die Anzahl der "Normalzahler" des Vorjahres im Bad nicht mehr erreicht werden. Es ist davon auszugehen, dass durch die Wiedereröffnung des Hallenbades Gliesmarode am 23. Juni 2016 weitere Besucherrückgänge entstehen, aktuell insbesondere bei der Frequentierung von Schulen.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist stabil. Die entstandenen Verluste werden durch die Gesellschafter ausgeglichen; dies ist auch künftig so vorgesehen. Es erfolgen auch in Zukunft Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust; weiterhin besteht ein Liquiditätsverbund mit der Stadt Braunschweig. Die Liquidität wird insofern jederzeit sichergestellt. Mit dem im Geschäftsjahr 2015 aufgenommenen Bankdarlehen i. H. v. 9,8 Mio. € konnten auch die Investitionen des Wirtschaftsjahrs 2016 mitfinanziert werden. Für im Wirtschaftsjahr 2017 anstehende Investitionen kann zunächst ein Kassenkredit der bei der Stadt Braunschweig zur Zwischenfinanzierung in Anspruch genommenen werden, der bei geeignetem Volumen durch ein langfristiges Darlehen abgelöst wird.

#### **4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht**

In der zu Beginn des vierten Quartals 2016 erarbeiteten **Wirtschaftsplanung** für das Geschäftsjahr 2017 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von 4.241 T€ und einem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 8.367 T€ aus. In diesem Betrag ist ein Verlustanteil für das neue Freizeitbad in Höhe von 4.741 T€ enthalten. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die geplanten Erlöse im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016 trotz Aufgabe der Eigenbewirtschaftung des Gastronomiebereichs durch gezielte Steuerung von Gegenmaßnahmen gehalten werden. Die Dienstleistung ist im Laufe des Geschäftsjahrs 2016 von einem Unternehmen innerhalb des Konzerns übernommen worden. Ein Maßnahmenpaket zur weiteren Erhöhung der Attraktivität des neuen Bades und einer damit verbundenen Steigerung der Besucherzahlen ist erarbeitet und zum Teil bereits umgesetzt worden. Darüber hinaus wird im laufenden Geschäftsjahr 2017 eine Entscheidung darüber getroffen, ob der ältere Teil des Sportbades im Stadtteil Heidberg in den beiden Folgejahren saniert werden soll.

Bei der Gesellschaft ist ein Risikomanagementsystem installiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Risikopositionen sowie eine permanente Anpassung des Systems an aktuelle Gegebenheiten. Im Wesentlichen bestehen **Risiken** für die Gesellschaft vor allem durch:

- geringere Besucherzahlen, die zu geringeren Erträgen führen:
  - a) aufgrund der Eröffnung des Badezentrums Gliesmarode am 23. Juni 2016;
  - b) aufgrund des Eintritts in das Fitnessstudio Workout (Abwanderung der "Normal zahler");
  - c) durch niedrige Temperaturen in der Sommersaison in den Sommerbädern;

- Schadensersatzforderungen von Dritten im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Bades;
- eventuelle Preissteigerungen bei den Betriebskosten, die über der berücksichtigten Preissteigerungsrate liegen;
- schwankende Zinsen. Sie können im hohen Maße auf das Zinsergebnis und damit das Gesamtergebnis der Gesellschaft durchschlagen.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

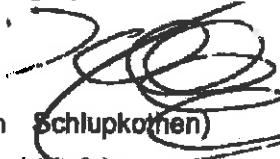
Im Wesentlichen bestehen **Chancen** für die Gesellschaft vor allem durch:

- überplanmäßige Besucherzahlen und daraus resultierend höhere Erträge aufgrund von höheren Temperaturen in der Sommersaison;
- die kontinuierliche Weiterentwicklung des Kursprogramms durch Schaffung neuer Angebote;
- Erträge durch Regressforderungen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserwelt gegenüber Dritten realisiert;
- Der in dem Wirtschaftsplan 2017 ausgewiesene Zinsaufwand für anstehende Darlehensaufnahmen oder Prolongationen ist mit einem Zinssatz i. H. v. 2,5 % gerechnet worden. Bei einem geringeren Zinssatz zum Zeitpunkt der Darlehensaufnahmen ergeben sich Einsparungen;
- Neue Entgeltordnung ab 1. Dezember 2016.

Um auch in Zukunft die prognostizierten Ergebnisse erreichen zu können bzw. den Verlustausgleich weiter zu senken, wird es weiterhin nötig sein, alle Bereiche des Unternehmens intensiv zu betrachten. Dabei gilt es, Strukturen wenn nötig zu verändern und mit einer bedarfsgerechten Reduzierung des Angebotes auf die tatsächliche Nachfrage zu reagieren. Angebote mit größerem Marktpotential sind dabei bevorzugt zu behandeln.

Braunschweig, den 28. Februar 2017

Stadtbad Braunschweig Sport und Freize

  
(Christoph Schlupkoffen)  
Geschäftsführer

**Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung**  
Braunschweig

---

**Anhang für das Geschäftsjahr 2016**

**I. Allgemeine Angaben**

Die Stadtbad Braunschweig Freizeit und Sport Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat ihren Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig unter Nummer HRB 31 eingetragen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Vorschriften des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden in diesem Jahresabschluss pflichtgemäß umgesetzt.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die bisher angewandten Bewertungsgrundsätze haben gegenüber dem Vorjahr keine Änderung erfahren. Die Gliederung wurde an die Vorgaben gemäß BilRUG angepasst.

Die Gesellschaft hat im Jahresabschluss 2016 erstmals das HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vom 17. Juli 2015, das am 23. Juli 2015 in Kraft getreten ist, angewendet.

In den Umsatzerlösen des laufenden Geschäftsjahres sind Erträge von 986 (i. V. 791) T€ (insbesondere Erlöse aus Mieterträgen der Bäder in Höhe von 908 (i. V. 717) T€) enthalten, die im Vorjahr noch unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen worden sind. Insofern sind die Umsatzerlöse bzw. die sonstigen betrieblichen Erträge nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Ebenso sind der Materialaufwand bzw. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nicht mit dem Vorjahr vergleichbar. In den Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren des laufenden Geschäftsjahres sind Aufwendungen in Höhe von 75 (i. V. 78) T€ für Instandhaltungen enthalten, die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden sind. In den Aufwendungen für bezogene Leistungen des laufenden Geschäftsjahres sind Aufwendungen in Höhe von 737 (i. V. 669) T€ (insbesondere bezogene Leistungen für Instandhaltungen in Höhe von 527 (i. V. 412) T€) enthalten, die im Vorjahr ebenfalls unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen worden sind.

Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Die folgende Tabelle stellt die Posten im Überblick dar:

<b>Bezeichnung des GuV-Postens</b>	2016 (lt. GuV)	2015	2015 nach BilRUG- Anpassungen (mit 2016 vergleichbare Vorjahreszahlen)
		T€	T€
1. Umsatzerlöse	4.090	3.382	4.173
2. sonstige betriebliche Erträge	307	871	80
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.767	1.905	1.983
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	737	0	669
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.197	1.534	787

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das immaterielle Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Nebenkosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen und vermindert um Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.